

# Netzwerk Familienangebote

In Strukturen denken!

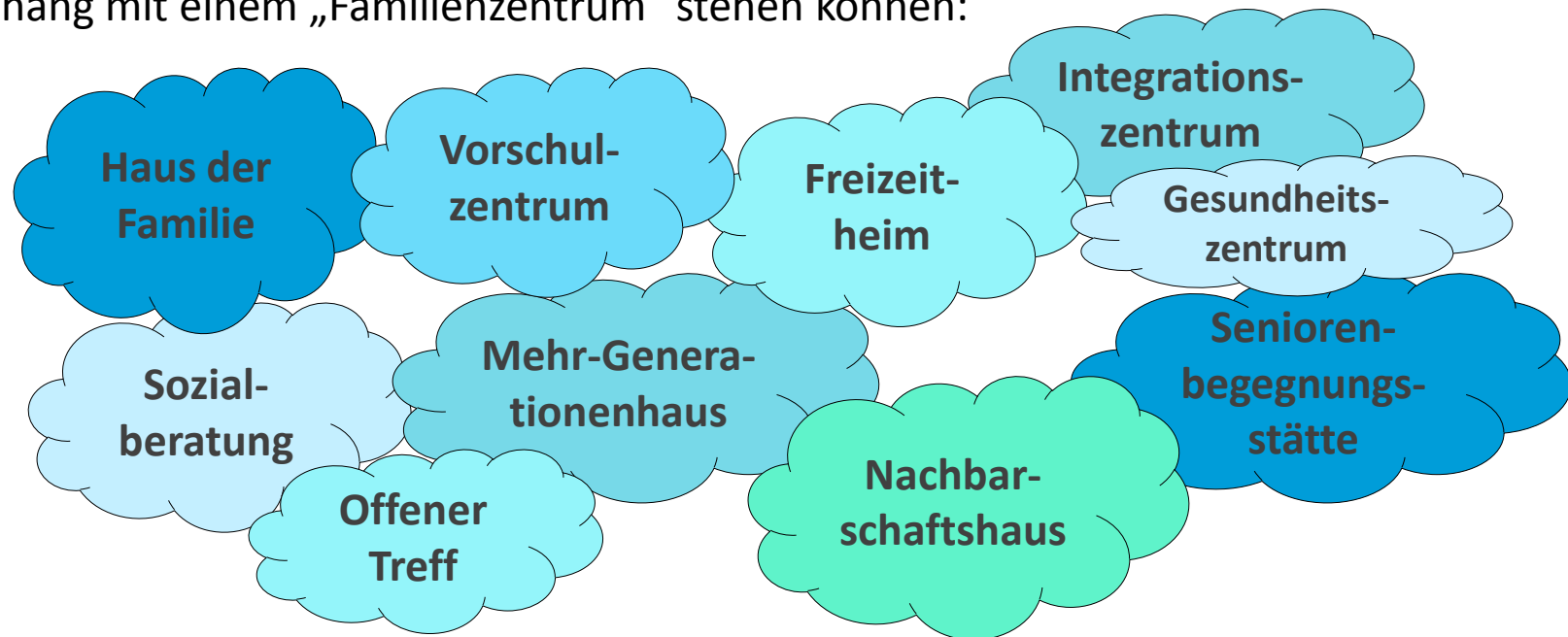
An die Menschen denken!



**"Netzwerk Familienangebote"**  
am 21.02.2013 um 19:00 Uhr  
in der Querstraße 12 in Bassum

# Zum BEGRIFF des Vorschul- und Familienzentrums (1)

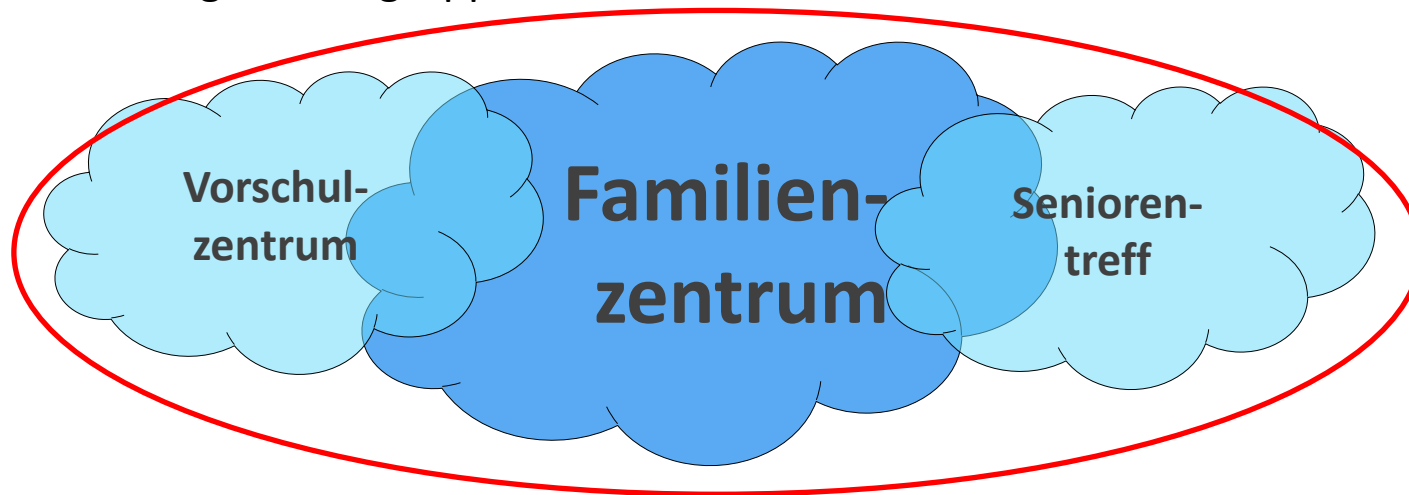
Er besteht eine große **Vielfalt an Begriffen**, die alle in Zusammenhang mit einem „Familienzentrum“ stehen können:



Es gibt **keine allgemeingültige Definition** – es kommt darauf an, wie man vor Ort den Begriff mit Leben füllt! Dafür ist zu fragen, auf welche Probleme reagiert wird und welche **Funktionen** das „Zentrum“ übernehmen soll.

## Zum BEGRIFF des Vorschul- und Familienzentrums (2)

Zwischen einem „**Vorschul-**“ und einem „**Familienzentrum**“ ist prinzipiell von einer großen inhaltlichen Überschneidung auszugehen - es liegt aber bei ersterem eine Einschränkung der Zielgruppe auf „Eltern mit Kindern im Vorschulalter“ vor.



Reine „Vorschulzentrum“ sind in der Praxis nur selten zu finden. In der Regel sind Angebote für Grundschulkinder und ihre Eltern (z.B. Hort) integriert, so dass die begriffliche Einengung auf die „Vorschul-Phase“ nicht zielführend ist und besser von einem **Familienzentrum** gesprochen werden sollte. Angesichts des demographischen Wandels wird heute immer mehr auf **generationenübergreifende** Einrichtungen gesetzt.

# AUSGANGSSITUATION – wieso ein Familienzentrum?

## Dem Demographischer Wandel begegnen...

- Bassum „kinderfreundlicher“ machen
- den Zuzug nach Bassum attraktiver machen
- auf veränderte Familienstrukturen reagieren

-> Neu-Bassumer gewinnen!  
-> **Junge Bassumer halten!!**  
(größten „dem. Verluste“  
bei den 20-30 Jährigen)

## Mit knappen Mittel mehr machen...

- Ressourcen bündeln und effektivieren
- Bürgerengagement aufgreifen , einbinden und stärken

## -> Erwartungshaltungen...

Ein Familienzentrum kann dazu beitragen

-> auf die vorhandene Probleme zu reagieren!

-> die kommunalen Standortfaktoren zu verbessern!

- es sind **hohe Erwartungen**, denen die Einrichtung gerecht werden soll!
- Was ist dafür erforderlich?
- Was gibt es dafür schon?

# AUFGABEN und FUNKTIONEN eines Familienzentrums

## Themenbereiche

- **Bildung:** Ergänzung von Angeboten (Sprachförderung), Übergänge erleichtern
- **Betreuung:** Erweiterung des Service in/von Kitas und Schulen
- **Gesundheit:** Information und Veranschaulichung wichtiger Aspekte, Unterstützung
- **Ernährung:** konkrete Angebote (Cafe, Mittagstisch) und Beratung
- **Kultur und Freizeit:** altersstufenspezifische und –übergreifende Aktivitäten

## Arbeitsweisen:

- Offene Treffen
- Beratung (indiv., Gruppen)
- Seminare und Tagungen
- Aktionen zum Mitmachen (Events, Feste etc.)
- Koordination und Vernetzung

- viele Angebote sind „**niedrigschwellig**“ zu konzipieren, d.h. sie sollen da ansetzen, wo herkömmliche Angebote nicht greifen, weil die Zielgruppe zu hohe Hemmschwellen empfindet, um die Angebote wahrzunehmen
- andere Angebote müssen **weiterführend** und/oder **spezieller** sein, um weitere **Bedürfnisse** zu decken

# ERFOLGSFAKTOREN von „Familienzentren“

## Fördernde Faktoren

- + Anknüpfen an vorhandenen, artikulierten Bedarf
- + Niedrigschwelligkeit des Angebots
- + Verzahnung von Prozessen und Inhalten
- + Aufbau auf gewachsenen Akteursnetzwerken
- + Trägerorganisation breit aufgestellt (bspw. als e.V.) und erfahren
- + Politische Absicherung im Hintergrund (Sicherung von Strukturen)

## Hemmende Faktoren

- mangelnde Flexibilität, bspw. aufgrund „Verwaltungs-Charakter“
- Unprofessionalität in Beratung und Betreuung
- keine Kontinuität erkennbar (thematisch, personell)
- „künstliches Wachsen“ durch Fördermittel (nicht nachfragegerecht)
- Politische Vereinnahmung

# Wege zu einem „Netzwerk Familienangebote“

## 1. Bestand mit den Aktiven und Betroffenen analysieren

- Was wird wann und wie schon angeboten und in welcher Weise nachgefragt?
- Was sind die Stärken und was sind die Schwächen des aktuellen Angebots?

## 2. Entwicklungsoptionen prüfen

- Was haben andere Kommunen gemacht -> Lernen von guten Beispielen
- Was können wir davon übernehmen, welche Fehler sind zu vermeiden?

## 3. Konzept erarbeiten

- Prioritäten setzen (Inhalte, Formate, Personal, Service, Gebäude...)
- Vorhandene Ressourcen verteilen (Räume, Geld...)
- Fahrplan mit Meilensteinen erarbeiten

**-> Sich gemeinsam an die Umsetzung machen und den Fortschritt überprüfen!**

# Vorhandene ANGEBOTE in Bassum prüfen (nur Auszüge)





# Weitere BEDARFSITUATION in Bassum ermitteln

In welchen Bereichen fehlt es momentan an Angeboten?

Welche Personen oder Gruppen sind bereit, sich noch mehr als bisher zu engagieren?

Vorschulbereich

Familien-  
netzwerk

Senioren-  
treff

Welche Anforderungen bestehen hinsichtlich benötigter Räume?

Wo mangelt es möglicherweise an Koordination und Abstimmung?

# RAUMSITUATION analysieren

## Raumbedarf für verschiedene Angebotsfelder

- Beratungsbüros
- Seminarräume für Gruppen
- Spielräume für Kinder
- Café für alle Generationen
- Außenbereich

## Räumliche Verortung in der Stadt bzw. dem Gemeindegebiet

- Was spricht für „räumliche Zentralität“? -> Starke Bündelung von Leistungen
- Was spricht für „räumliche Dezentralität“? -> Bessere Einbeziehung Aller

## Wie könnte der **Bassumer-Ansatz** aussehen?

→ Eine zentrale Einheit, die als Mindestangebot einen offenen Treffpunkt mit einem Café und eine erste Anlaufstelle für Fragen und Probleme beinhaltet. Darüber hinaus müssen dezentrale Beratungsangebote in die Schulen und Kitas gehen und dort „mobile“ Angebote kontinuierlich vorhalten.

# STRUKTUREN des Familien-Netzwerks klären

Von „Alles unter einem Dach“ über ein „Lotsen-“ zum „Verbundmodell“:

- Erweiterung des Aufgabenbereichs einer bestehenden Einrichtung (z.B. Mütter-Kinder-Zentrum / MüKiZe) zum Familienzentrum
- Kooperation von bestehenden Einrichtungen (Kitas, Schulen, Horte) mit externen Fachkräften. Bei der Koordination sind mehrere Partner beteiligt, z.B. Kindertagesstätte und Familienbildungseinrichtung.
- In der Regie eines Zentrums werden unterschiedliche Angebote gemacht, die jedoch von unterschiedlichen Institutionen verantwortet werden. Die Zentrumsleitung koordiniert das Angebot.

# Danke für die Aufmerksamkeit!

